

09. Oktober
Von Iphofen nach Markt Einersheim
„Oktoberhimmel voller Sterne hat warme Öfen gerne“

Es waren dabei:

Achim G, Bruno, Clemens, Günter, Heinz, Henry, Manfred, Jörg, Peter, Rolf, Willi und Helmut

Mit den bekannten Zügen ließen wir uns bis nach Iphofen kutschieren. Hier liefen wir nicht in die schöne Altstadt wie sonst, sondern bogen gleich rechts ab und unterquerten die Bahn und liefen dann allerdings auf der Straße bis nach Wilanzheim. Dort besuchten wir als erstes die Kirchenburg und orientierten uns dann in das Mühlental. Das hatten wir auch gleich gefunden und trabten nun vorbei an der Zapfenmühle, an der Weidenmühle und an der Domherren Vogtsmühle. Alles ursprünglich prächtige Bauten, die aber auch heute noch bewohnt und bewirtschaftet werden. An der Vogtsmühle trafen wir dann auf den Kirchenburgweg, der bis nach Mönchsondheim führt. Wir aber zogen im Tal des Mooreseebachs weiter und ließen uns von der Straße nach Markt Einersheim lenken. Unser erster Weg führte zum Kirchlein, wo wir sogar eine Orgelmusik spendiert bekamen. Dann rückten wir in die Gastwirtschaft „rotes Roß“ ein, wo bereits ein Tisch für uns reserviert war.

Alle speisten wieder nach Herzenslust und genossen dabei den guten fränkischen Wein. Als wir gestärkt und erfrischt diese gute Lokalität verließen schien zu allem Überfluss auch noch die Sonne strahlend auf uns herab. Das hebt natürlich die Stimmung. Wir liefen einige hundert Meter zurück zum Schloss, sehr schön herausgeputzt und ein schönes Bild für den kleinen Weinort. Dann aber verließen wir Markt Einersheim und überquerten die B8 und zogen in die nahegelegenen Weinberge. Wir gingen nun ohne Markierung, da wir einige Meter weiter westlich einstieg als die Markierung läuft, aber auch das war in dieser Landschaft kein Problem für uns. Wir wanderten durch die Reben auf die Höhe, gingen dann an den Hecken ca. 100 m linker Hand und mussten dann allerdings querfeldein ins Tal laufen, nochmal ein kurzes Hindernis an der Straße zu den Weinbergen und schon waren wir auf dem Pfad nach Iphofen. Auf halber Höhe nahmen wir einen Weg umgeben von den vielen roten und weißen Trauben, die uns zum Naschen einluden. Der Weg drehte sich dann westlich und talwärts in Richtung Iphofen, dann vorbei an dem romantisch gelegenen See, weiter zur Stadtmauer und direkt in die Stadt hinein.

Wir hatten nun auch noch Zeit für einen kleinen Umtrunk im Wein-Bistro, den wir auch genossen. Dann strebten wir wieder dem Bahnhof zu, wo wir eine Stunde auf die Bahn warten mussten, da auf der Strecke ein Personenschaden zu beklagen war. Aber wir kamen dann wieder pünktlich in Erlangen an.

Fazit: Angenehme Wanderung, schöne kleine Orte und im Herbst mit den Trauben sicher ein schönes Erlebnis.

Dann mal bis nächste Woche

Gruß Jörg